

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 67.

Halle, Sonnabend den 20. März
Hierzu eine Beilage.

1847.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Fünf und Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders eruchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. März 1847.

Expedition des Couriers.
Schweifsche.

Deutschland.

Berlin, d. 18. März. Se. Maj. der König haben geruht: Dem evangelischen Schullehrer Steinbach zu Siebisch, im Regierungs-Bezirk Merseburg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath und Director im Finanz-Ministerium, von Pommer-Esche, ist nach Schlesien von hier abgereist.

Die Gerüchte über eine Abänderung in der Art von Besteuerung gewinnen täglich mehr Consistenz. Es heißt, man wolle die Besteuerung so direkt als möglich machen, um dem allgemeinen immer mehr gefühlten Bedürfniß gemäß die Steuern den Entraden der Staatsbürger gleichmäßig anzupassen. Bisher existirte nur eine einzige sichtbare Steuer: die auf Grund und Boden — es mußte demnach bisher für verschuldete Grundstücke die Steuer sowohl von den Schulden als auch vom Besitze bezahlt werden — jetzt soll eine zweite sichtbare Steuer, Hypothekensteuer, eingeführt werden, um das Kapital zu besteuern, das auf Grundstücken beruht; dann Zinscoupons-Steuer (eine Landeime, Abzug an der Auszahlung), die die Zinsen in Staatsschuldenscheinen trifft und Gehaltsteuer. — Es würden demnach folgende Steuern als Haupt-Entraden des Staates in Vorschlag kommen: 1) Grundsteuer, 2) Hypothekensteuer, 3) Zinscouponssteuer, 4) Gehaltsteuer (die geringeren Gehalte ganz frei), 5) Gewerbesteuer (niedere Klasse

nichts), eingetheilt in Maschinenkräftesteuer und Handelspatentsteuer. (Hand.-Org.)

Indem wir noch einmal auf die Vorlagen der Regierung an die Stände zurückkommen, müssen wir vor Allem bemerken, daß, wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, der Entschluß gefaßt sein soll, die ursprünglich beabsichtigte Proposition in Betreff der Einführung eines Differentialzoll-Systems zurückzuhalten und nicht von Seiten der Regierung den ersten Anstoß zu den desfalligen Berathungen zu geben, weil einerseits die umfangreichen hiefür nothwendigen Vorarbeiten und namentlich die zu diesem Behufe unentbehrliche vorläufige Verständigung mit den Hansestädten nicht haben zum Abschlusse gebracht werden können, und weil es andererseits bei dieser Angelegenheit nicht sowohl auf den einseitigen Entschluß und Beschluß Preußens, als vielmehr auf ein gemeinsames Handeln der gesammten Zollvereins-Staaten ankommt. Hiernächst wollen wir dann zweitens nachtragen, daß die Proposition wegen der Patrimonial-Gerichtsbarkeit in der Art an die Stände gebracht werden soll, daß die Regierung denselben ihren Entschluß zu erkennen geben wird, die bisher nur in Berlin zur Ausführung gekommene Reform des Gerichtsverfahrens auch über die Provinzen (natürlich mit Ausschluß der Rheinlande) auszudehnen, und daß sie den Beirath der Stände über die Modalitäten für die Ausführung dieser Maßregel, und namentlich auch über die Mittel, die ländliche Bevölkerung an diesen Reformen Theil nehmen zu lassen, und in so fern eine Umwandlung der Patrimonial-Gerichtsbarkeit

vorzunehmen, einholen wird. Endlich erwähnen wir noch, daß die Regierung dem Vernehmen nach eine Vorlage in Betreff einer Ausgleichung der Grundsteuer in den verschiedenen Provinzen der Monarchie an die Stände zu bringen beabsichtigt, wobei es dann wohl nicht an Gelegenheit fehlen wird, die auf mehreren der letzten Provinzial-Landtage geführten Klagen und Beschwerden über eine Ueberbürdung der westlichen Provinzen in dieser Hinsicht ihrem wahren Werthe nach zu ermessen. (Köln. Ztg.)

Nachen, d. 13. März. Unserer Nachener Zeitung schreibt man von der Enneperstraße: Unsere hundert Hämmer verstummen und über dem sonst so lauten und rührigen Thale brütet jetzt das Schweigen des Todes. Theuerung, Geldmangel, ungünstiger Zolltarif, Ueberlastung des Grubenbaues haben den Absatz gehemmt und gesperrt. Die Schmiedegesellen sind großen Theils entlassen und mühen sich vergebens, auf der bergisch-märkischen Bahn das Leben zu fristen. Wir sagen vergebens. Denn es mußte bis lang ein guter Tag sein, der 9 Silbergroschen einbrachte, und nun gehen davon ab Sonn- und Feiertage und die vielen wetterlichen Untage, an welchem dennoch der Arbeiter essen will, dann aber 7 bis 8 Sgr. Kostgeld zahlen muß. Aber wohin mit den unbefähigten rüstigen Leuten? Der Bauer hat nichts zu dreschen, und wer noch einige unausgeklopfte Garben hat, mag die theure Kost nicht daran wagen. Arbeitskundige Leute durchwandern Berg und Thal und bieten die Dienste ihrer kräftigen und geschickten Hände an für Kost und Obdach. Vergebens. Niemand sagt: »Tritt ein!« Die auswärtigen Arbeiter der bergisch-märkischen G.-B. haben vor einigen Wochen uns endlich verlassen, jedoch in einem Zustande des Bejammerns und nicht ohne Schädigung und vielfache Verkürzung unserer Gegend. Aber bald werden die Geplagten wieder erscheinen und abermals unsere und des Landes Plage werden. Das Ablohnen der Arbeiter nach Schachttruthen taugt in der Wurzel nicht. Unter ihm fällt alle Unbill des Wetters und alle Hartnäckigkeit des Bodens auf den unglücklichen Hauer, Sprenger und Kärner und die nöthigen Ausmessungen der bewegten Massen, wovon der Arbeiter nichts versteht, fordern den Schachtmeister zum Unterschlagen, den Arbeiter zum Mißtrauen auf. Aller Eisenbahnjammer und Arbeiter-Krawall kann nur durch Einführung fester Tagelöhne vermieden werden.

Burscheid, d. 13. März. Die Münsterkirche von Altenberg, welche die Gräber der altenbergischen Fürsten, der Stammväter unseres jetzigen Herrscherhauses enthält, welche vor Jahren zerfallen, vom Grafen von Fürstenberg erworben, an unsern König geschenkt wurde, und die durch diesen kunstsinntigen Fürsten in den letzten Jahren wiederhergestellt, heute nach dem kölnner Dome die schönste und größte gothische Kirche am Niederrheine ist, wird in wenig Tagen wieder dem ursprünglichen Zwecke zurückgegeben sein. Sie ist durch K. Bestimmung dem evangelischen Gottesdienste geöffnet, welchen unsere Geistlichkeit in dem benachbarten Münster vollziehen wird. Dem Verlauten gemäß ist die Kirche zum Simultangottesdienste bestimmt, es soll nämlich später auch, nach Bedürfniß, katholischer Gottesdienst drinnen abgehalten werden. Man sagt sogar: daß von katholischer Seite früher Schritte geschehen, die Kirche ausschließlich für katholischen Gottesdienst in Anspruch zu nehmen, die aber natürlich keine Berücksichtigung finden können.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 13. März. In Folge der bekannten Volks-Versammlung in Neumünster, wo eine Adresse an die holsteinischen Stände beschlossen wurde, sind nun auch der Präsident jener Versammlung, Beseler, und der Verfasser der Adresse, Dr. C. Lorenzen, in den Anklagestand versetzt worden.

Italien.

Rom, d. 5. März. Der Papst und der König von Württemberg sind wegen Wiederbesetzung des Rottenburger Bischofsitzes in direkte Verbindung, mit Beiseitstellung aller diplomatischen Verhandlungen, getreten. Der Papst hat acht Kandidaten in Vorschlag gebracht, aus welchen der König fünf als personae non gratae streichen kann, damit der Papst aus den übrig bleibenden dreien einen zum Bischof ernenne.

Rußland und Polen.

Der »Pariser Univers« enthält ein Schreiben aus Constantinopel vom 17. Febr. über Schamil's Stellung, die er als täglich mächtiger werdend darstellt. Tscherkessien, heißt es darin, scheint in dem Muthe und dem Bündniß der ringsum wohnenden Stämme neue Hülfquellen zu finden. Der Kaukasus sei der Zufluchtsort Aller geworden, die ihre Freiheiten vertheidigen wollen, und man habe ein so allgemeines Vertrauen auf Schamil, daß man ihn schon als Gründer eines Reiches betrachte, das die Bevölkerungen von Georgien, Armenien und Daghestan umfassen solle. Allen Berichten nach erscheine Schamil als ein gewandter und glücklicher Krieger, der ein kampffertiges Heer um sich habe, das von polnischen Flüchtlingen nach europäischer Art disciplinirt sei. Schamil sei von mittlerem Wuchs und starkem Körperbau, der ihn in den Stand setze, alle Arten von Beschwerden leicht zu ertragen; er sei freigebig bis zur Verschwendung, und vertheile alle Beute unter die, welche seine Gefahren theilen. Rasch in Entwerfung seiner Pläne und noch rascher zu ihrer Ausführung, fliege er nach den entferntesten Theilen blitzschnell und kehre eben so schnell in seine unersteiglichen Bergfesten zurück. Er habe schon zahlreiche Artillerie-Batterien, Trophäen, die dem Feinde abgenommen worden. Der Enthusiasmus der Moslemin verehere ihn mit religiöser Ehrerbietung, er sei dabei sehr tolerant und lasse seine Krieger und sein Volk glauben, was sie wollten, indem er jeden Glauben ehre; dadurch habe er auch die Sympathien jener Christen für sich, welche von der griechischen Kirche verfolgt würden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. März. Die heutige Unterhaus-Sitzung wurde fast ausschließlich durch eine Debatte über das neue irländische Armengesetz, dessen Prinzipien und Details Lord John Russell darlegte, ausgefüllt. Die Debatte wurde vertagt. — Auf eine Anfrage des Hrn. Balfour, ob die Regierung aus Nothwehr das Beispiel anderer Länder, welche die Getreide-Ausfuhr verboten haben, zu befolgen beabsichtige, gab Lord John Russell eine verneinende Antwort, daß seiner Ansicht nach ein solches Ausfuhr-Verbot ein direktes Mittel sei, die Getreide-Einfuhr in das die Ausfuhr verbietende Land zu hemmen.

Spanien.

Madrid, d. 8. März. Die Königin hat die Demission der Minister nicht angenommen; es bleibt somit vorerst alles in statu quo. General Pavia ersetzt den General Breton in Catalonien. General Concha ist zum Generalcapitain von Alcastillen bestimmt; er soll auch das Commando über das Observationscorps an der portugiesischen Grenze erhalten. — Die Königin Christine ist heute früh um 5 Uhr abgereist; in ihrer Begleitung befinden sich: der Herzog von Rianzares, zwei Töchter der Königin, Herzog von San Carlos, der Exminister Isturiz (als Botschafter nach London abgehend) und der Vater Lezo. Zu Saragossa soll sich am 5. März einige Bewegung gezeigt haben; man hat dem Exregenten Espartero ein Vivat gebracht.

Aus **Barcelona** vom 7. März erfährt man, daß der Guerillachef Tristany mit 300 Factiosen die kleine Stadt Tarrasa, acht Leguas nördlich von Barcelona, überfallen und besetzt hatte, aber sofort auch wieder von einer Abtheilung der Truppen der Königin ausgetrieben worden ist. Die Montemolinisten hatten bei der Affaire 15 Tode. Von den Truppen der Königin blieben fünf Mann auf dem Platz, worunter ein Offizier. Der Feind floh in's Gebirg.

Frankreich.

Paris, d. 14. März. Die Königin Christine ist heute früh angekommen.

Zur Verstärkung der englischen Marine werden, dem Courr. zufolge, seit drei Monaten große Ankäufe von Holz

im nördlichen Schweden und Norwegen gemacht. — Diese Maßregel erscheine um so bemerkenswerther, als die Mitglieder des englischen Admiralitätsraths in ihrem letzten dreimonatlichen Bericht erklärt hätten, daß der Zustand der Werfte ein vollkommen genügender sei. Man werde mit bitterem Gefühl erfüllt, wenn man diese außerordentliche Vorsicht mit der Sorglosigkeit vergleiche, die in der Verwaltung der französischen Marine herrsche.

Der »Moniteur« bringt einen Bericht des Marschall Bugeaud vom 1. März aus Numale, der die schon erwähnte Unterwerfung der mächtigen Kabylen-Häuptlinge Ben-Salem und Ben-Kassem anzeigt.

Vermischtes.

— Die russische Censur hat sich so eben eines Aktes sonderbarer Unachtsamkeit schuldig gemacht. Sie hat die Aufnahme einiger Stanzas, betitelt: »die gezwungene Heirath« in die »Abeille du Nord« gestattet. Der Censor sah dieselbe nur als schöne Verse von ganz harmlosem Charakter an; aber in der That enthielten diese Stanzas die deutlichsten Anspielungen auf die Vereinigung Rußlands mit Polen. Die Klagen Polens wurden in diesen Zeilen mit großer Energie und Wärme des Ausdrucks wiederholt. Ganz Petersburg wäre in den Stand gesetzt worden, in einem Blatte, das die Feuerprobe der Censur passirt hatte, diese kühne Vertheidigung Polens zu lesen — wenn nicht zuletzt der Censor seinen Irrthum eingesehen und die noch nicht ausgegebenen Exemplare mit Beschlag belegt hätte.

Bekanntmachungen.**Oeffentliche Bekanntmachung.**

Am 7. d. M. ist hieselbst der Leichnam eines neugeborenen ausgetragenen Kindes weiblichen Geschlechts in der Saale gefunden. Nach den Umständen ist an dem Kinde ein Verbrechen begangen. Wir fordern daher hierdurch auf, Umstände, die zur Entdeckung dieser That beitragen können, uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Halle, den 10. März 1847.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.**Freiwilliger Verkauf.**

Im Auftrage des hiesigen Bäckers Gloger werde ich sein hieselbst in der Harzgasse unter Nr. 102 belegenes brauberechtigtes Wohnhaus, welches zum Betriebe der Bäckerei eingerichtet ist,

am 29. d. Mts. Vormittags um 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer an den Meistbietenden verkaufen, und lade Kauflustige dazu mit dem Bemerkten ein, daß über die Verkaufsbedingungen schon vor dem Termine von mir Auskunft ertheilt wird.

Artern, den 18. März 1847.

Der Justiz-Commissar
Concentius.

Kaufgesuch. Ein Rittergut für den Preis von 20 bis 35,000 Thlr. wird zu kaufen gesucht. Frankirte Adressen unter H. W. wird die Expedition des Couriers weiter befördern.

Auction.

Auf den 29. März v. Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr und folgende Tage, sollen in der Wohnung des Tischler Herrn Seidel veränderungswegen mehrere Meubles, als: Sopha, Tische, Stühle, Hölzer- und Federbetten, und anderes Hausgeräthe, sowie auch eine Partie Birken, Ahorn, Linden, eichene Bohlen u. Bretter, ferner 10 Stück Hobelbänke mit völligem dazu gehörigen Werkzeug, Schraubestöcken, Schraubezwingen, sowie auch eine gute Drehrolle und andere Sachen mehr, meistbietend und gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Eisleben, den 17. März 1847.

Melcher.

Frisch gebrannte Mauersteine u. Dachziegel sind wieder im Ganzen wie im Einzelnen zu haben.

Der einzelne Verkauf bis zu 100 Stück findet hier in der Mühle selbst statt, größere Quantitäten werden auf der Niederlage am Fürstenthal abgegeben.

Neumühle zu Halle, den

18. März 1847.

C. F. Otto.

Eine noch gute Halbhaife ist billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 173.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister Engel, Steinweg Nr. 1675.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, 2 Pferde mit oder ohne Geschirre, dänischer Rasse, von vorzüglicher Güte und zu jedem Gebrauch zu empfehlen, aus freier Hand zu verkaufen, wobei noch besonders zu bemerken ist, daß ich unter 10 Stück die Wahl lasse.

Auch kann ich einen ganz completen Wagen, vier Zoll Felgenbreite, ablassen.

Der Dekonom Jost
in Weiskensfeld.

Ein fleißiges, ordnungsliebendes Mädchen, welches im Verkauf von Material- und Kurzwaaren gut bewandert ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet sofort ein gutes Unterkommen. Nähere Auskunft wird Herr Wilh. Hachtmann in Halle zu geben die Güte haben.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister David, Harzgasse Nr. 1333.

Auch steht daselbst ein neuer Wagen mit eisernen Achsen, nebst 2 Schraubestöcken, zu verkaufen.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister Stock, Geiststraße Nr. 1287.

Heute Abend giebt es Pöfelknochen mit Sauerkohl bei Kühne, Leipz. Str. Nr. 282.

Ein Barbiergehülfe findet sofort Condition kleine Klausstraße Nr. 918.

Eine Dekonomie-Inspector-Stelle weist nach Kuckenburg, Nr. 285.

Die Hallische Strohhutfabrik, Putz- u. Modewaaren-Handlung

von Meyer Michaelis, großer Schlamm,

empfehlen sich mit ihrem eigenen Fabrikate von allen Arten Schweizer Noßhaar-, Bordüren-, französischer Bast-, Brüsseler und anderer Strohhüte, sowie mit einer großen Auswahl seidener Hüte, Hauben, französischer Bänder, Stickereien, geklöppelter und Valencienneser Spitzen, Blumen, Blonden und echter Batisttücher, zu billigen Preisen.

Strohhüte aller Art werden zum Waschen, Bleichen und Umnähen angenommen in der Fabrik von Meyer Michaelis, gr. Schlamm.

Am 12. Januar dieses Jahres erkrankte in der Saale neben der Teufcher'schen zwischigen Halle und Siebichenstein gelegenen Mühle, mit dem Aufseisen beschäftigt, mein Sohn, der Müllergesell Friedrich Hennig von hier. Dem Auffinder des bis jetzt noch nicht wieder zum Vorschein gekommenen Leichnams sichere ich, wenn zuvor der Leichnam von mir recognoscirt worden ist, hierdurch eine Belohnung von fünf Thalern zu. Bekleidet war er mit einem linnenen sogenannten Eiskittel, Beinkleidern von englischem Leder, Wasserstiefeln und einem F. H. gezeichneten Hemd. Er ist 23 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll 2 Strich groß, hat schwarzes Haar, eine Narbe an der rechten Wade, und dem linken Arme die Buchstaben F. H., von einem Kränzchen umgeben, eingest. Rosslau a. d. Elbe, den 5. März 1847.

Der Mehthändler August Hennig.

Guts-Verkauf.

Dienstag den 6. April Nachmittags 2 Uhr soll das ehemalige Rudloffsche Gehöfte zu Ammendorf, bestehend in Haus, Hof, Ställen, Scheune und circa 5 Morgen Garten, im Rab Silber'schen Gasthofs daselbst öffentlich und meistbietend verkauft und die Bedingungen im Termine näher bekannt gemacht werden.

Montag den 22. März früh 10 Uhr sollen Pappeln- und Weidenstangen, desgleichen Reisholz in Schocken, an der Reide bei Bruckdorf meistbietend verkauft werden. Franke.

Schweineborsten, trockene und reine Schweinshaare kauft zum höchsten Preis G. Föse in Halle, am Roland.

Anzeige.

Mein reichhaltiges Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin in meinem Hause, gr. Märkerstraße und Kubgassen-Ecke Nr. 447, ist auf das Vollständigste assortirt, empfehle solches einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu gefälliger Beachtung hiermit ganz ergebenst, leiste übrigens jede beliebige Garantie, verkaufe und vermiethe wie bisher gegen festgestellte An- und Abschlags-Zahlungen.

Halle, Monat März 1847.

C. Dettenborn.

Kleesaamen-Verkauf.

Wir empfehlen besten frischen rothen und weißen Kleesaamen, so wie Luzerne und Esparsette zu den billigsten Preisen in reeller Qualität. S. & M. Simon, kleine Ulrichsstraße Nr. 998/999.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister Reuscher, am Mühlberg Nr. 1037.

Sonntag Militair-Concert, Montag Tanzmusik im Hôtel de Prusse.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Gebauer'sche Buchdruckerei.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die verehrten Vereins-Mitglieder mache ich hierdurch darauf aufmerksam, daß die nächste Vereins-Versammlung auf

Mittwoch den 31. d. Mts.

an gewöhnlicher Stelle stattfinden wird, indem ich zugleich zur recht zahlreichen Theilnahme auffordere und dabei bemerke, daß folgende Fragen zur Diskussion werden gestellt werden:

- 1) Wie kann ein in Folge der stattgehabten Separation oder überhaupt in der Cultur zurückgekommenes Ackergut durch sich selbst am leichtesten wieder in guten Culturzustand gebracht werden?
- 2) Ist die Stallfütterung der Schaafse dem Weidegange derselben vorzuziehen?
- 3) Ist es wahr, daß das Grün- oder Trocken-Futtern des weißen Klees die Drehkrankheit bei den Jährlingen erzeugt?
- 4) Welcher Reifegrad ist bei den verschiedenen Getreidesorten der zweckmäßigste für die Aberndtung, und welchen Einfluß übt derselbe auf Güte und Menge der Körner aus?
- 5) Auf welche Weise werden die Delfrüchte am schnellsten und billigsten geerntet, gedroschen und gereinigt?
- 6) Ist das Stecken oder Säen der Runkelrübenkerne dem Pflanzen überall vorzuziehen?
- 7) Welche Art der Herausnahme der Kartoffeln ist die vortheilhafteste?
- 8) Ist es vortheilhafter, die zur Winterbestellung bestimmten Ländereien mit Weideklee zu besäen, anstatt sie in reiner Brache zu bestellen?

Merseburg, den 14. März 1847.

Der Vorstand

des landwirthschaftlichen Vereins für den Merseburger Kreis.

Steckbrief.

Der untenbezeichnete Schneider Ludwig Kramer aus Schraplau hat sich von dort mit einem auf Magdeburg lautenden Pässe entfernt, ist aber nicht bei seiner Bestimmung angekommen, sondern vagabondirt und hat sich mehrerer Betrügereien schuldig gemacht. Namentlich hat er zu Halle und hier unter Vorzeigung falscher Briefe beim Kaufmann sich Kleiderzeug zu verschaffen gewußt, welches von ihm wieder verkauft worden ist. Alle Behörden werden ersucht, auf den Kramer zu vigiliren und ihn uns zuführen zu lassen, und Jeder, der ihn sonst entdeckt, solches bei nächster Behörde zur Anzeige zu bringen.

Kramer ist 27 Jahr alt, 5 Fuß 2 1/2 Zoll groß, hat blonde Haare und Augen-

braunen, graue Augen, hohe Stirn und rundes Kinn. Er war hier gut gekleidet und trug eine Ronge-Mütze.

Serbstädt, den 14. März 1847.

Königl. Gerichts-Commission.

Im Auftrage der Eigenthümerin habe ich zum Verkaufe des hier in der großen Steinstraße belegenen »Gasthofes zur Stadt Berlin« auf den 8. April d. J. Nachmittags 3 Uhr Licitationstermin in meiner Wohnung anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Halle, den 17. März 1847.

Der Justiz-Commisfar Ebmeier.

Ein gutes Klemmner- Werkzeug

mit allem Zubehör soll wegen dringender Umstände sehr billig, aber recht bald verkauft werden. Wo? ist zu erfragen bei Herrn Jahn, große Ulrichsstraße Nr. 69.

Ein schönes Pianoforte und ein Clavier weist zum Verkauf nach der Musikus Findeisen an der Halle Nr. 808.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Ueber einige Gebrechen der

rechten Hand,

welche die Kranken am Schreiben hindern, und über die Mittel, diesen Gebrechen abzuweichen. Aus dem Französischen von Dr. J. J. Cazenave. Mit einer Abbildung. 8. Geh. Preis 10 Sgr.

Eine im besten Zustande befindliche Stellmacher-Werkstelle mit einem Obfigarten und bedeutenden Gemeindetheilen mit oder ohne Acker ist zu verkaufen. Das Nähere darüber ist zu erfahren in Brachstedt in Nr. 32.

Kartoffel-Saamen

von gesunden sehr ergiebigen Frühkartoffeln à Loth einen Thaler nebst Behandlungsanweisung ist zu haben bei G. C. Bieler in Halle, Leipz. Straße Nr. 1648.

Ein gewandter Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, kann sich melden im Engl. Hof bei C. Pippert.

Es wird zum 1. April c. ein gewandter Kellner, jedoch außerhalb Halle, gesucht; das Nähere ist zu erfragen auf dem Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1175.

Einen Lehrling wünscht der Schneidermeister W. Jahn, Rathhausgasse Nr. 237.

**Zum bevorstehen-
den Osterfeste** empfehle ich mich mit Altar-Leuchtern, Cruzifixen in ächter Vergoldung, dergleichen silberartig, und Abendmahls-Kannen zu den billigsten Preisen.

Zinglhofer Zimmer,
Schmeerstraße im Einhorn.

Betten- und Federnverkauf.

Eine große Auswahl neuer Betten in Barchent, Drell und Federleinwand sind vorräthig.

Zweischläfrige, von 17—24 Thlr. (Zu jedem Gebett 5 Stück.)

Herrschaftsbetten, anderthalbschläfrig, mit Daunendecken, von 16—20 Thlr.

Einschläfrige, von 14—16 Thlr.

Gefindebetten, neue, von 12—14 Thlr.

Auch können einzelne Stück abgelassen werden.

Neue geriffene böhmische Bettfedern, das Pfund 11, 13, 15, 18, 20 u. 25 Sgr., und feine Daunendecken, das Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., sind stets zu haben.

Lange, Betthändler.

Halle, Trödel Nr. 768, 3 Häuser vom Roland, dem Bäckermeister Hrn. Jungk gegenüber.

Ein schönes Haus, in einer der lebhaftesten Straßen in Halle, auch nahe am Markte, ganz zum Handel passend, habe ich im Auftrag zu verkaufen; doch wollen sich Käufer ihres eignen Vortheils wegen so schleunig als möglich melden bei

Dpiß in Halle,
Rathhausgasse Nr. 250.

Seringe.

Einen großen Transport ausgezeichnet schöner Heringe habe ich gestern heran bekommen; diese Waare ist so schön weiß und fett, wie ich lange nicht hatte; dieses zeige ich meinen geehrten Abnehmern ergebenst an.

Bolze.

Dienstag den 23. März c. früh 9 Uhr soll der Nachlaß des Bibliothek-Secretair Thieme, bestehend in Kleidern, vorzüglichlichen Betten, Wäsche, Silberzeug, Büchern, Meubles, Hausgeräth u. s. w., im Hause Sandberg Nr. 268, gerichtlich versteigert werden.

Sämerei-Verkauf.

Alle Arten frische Gemüse-Sämereien, wie auch Möhrensaamen, Turnips-, Runkel- und Zuckerrübenkern, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel, offerire ich meinen geehrten Abnehmern zu billigen Preisen, Markttag in meiner Bude, wie auch in meinem Hause, Petersberg Nr. 1447.

Fr. Schlüter.

Dank.

Ich fühle mich verpflichtet, meinen höchsten und hohen Behörden meinen unterthänigsten Dank darzubringen für die mir an meinem 50jährigen Amtsjubiläum bewiesene hohe Ehre und Theilnahme. Ebenso sage ich meinem hochverehrten Herrn Superintendenten M. Tänzer aus Golme und dem würdigen Herrn Pastor Ehrenhaus allhier meinen herzlichsten Dank für die angeordneten Feierlichkeiten und herz erhebenden Festreden, deren Eindrücke nie aus meinem Herzen schwinden werden. Möge Gott Sie noch lange zum Segen erhalten. Dank sei dargebracht meinen lieben vier Gemeinden und meiner Schuljugend, welche mir aufopfernde Beweise ihrer Liebe zu erkennen gaben. Herzlicher Dank sei gesagt allen meinen Herren Amtsbrüdern, welche in großer Zahl diesen herrlichen Tag durch würdigen Männergesang verschönerten und durch sinnreiches Geschenk immer bleibende Eindrücke in mir hervorriefen. Dank sei gesagt allen meinen frühern Schülern, welche aus weiter Ferne ihre große Theilnahme zu erkennen gaben, sowie dem Gesangsverein aus Golme, welcher, geleitet vom Herrn Cantor Klingenstein, in dunkler Nacht auf eine erhebende und ergreifende Weise den Vorabend verherrlichte. Möge Gott Allen dafür Vergeltung sein!

Siehsch, den 16. März 1847.

Steinbach, Schulmeister.

Eine Wirthschafterin, welche die Dekonomie wie auch das Kochen gründlich versteht, sucht veränderungshalber eine andere Stelle auf einem Gute oder in einer andern größeren Wirthschaft. Zu erfragen im Sächsischen Hof in Raumburg. Zugleich können 2 junge Mädchen, die das Kochen gründlich erlernen wollen, gegen ein billiges Kostgeld daselbst placirt werden.

Ein Dekonom mit zehn bis zwölf Tausend Thalern baarem Gelde, welcher die Landwirthschaft gründlich versteht, kann als Theilnehmer bei einem Unternehmen obiges Vermögen in kurzer Zeit verdoppeln, ohne den geringsten Verlust dabei zu erleiden. Auskunft hierüber ertheilt Albert Recke, Rathswaage am Markt in Halle.

Alle diejenigen, welche Bücher aus der hiesigen **Marien-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis zum 27. März zurückzuliefern. Die Bibliothek ist von da ab bis zum 14. April geschlossen.

Einen Lehrling sucht zu Ostern der Tischlermeister Ed. Kohlig, gr. Steinstr.

Taubstummen-Anstalt.

Von N. N. aus N. N. empfangen wir zur Verloofung eine prächtvolle Fußdecke. Am Prüfungstage wurden 6 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf. in der Büchse vorgefunden. Den menschenfreundlichen Gebern unsern innigsten Dank. Kloß, Vorsteher.

Ein 4jähriger Bulle (Kolben-Rasse) steht zu verkaufen bei Bolke in Müllerdorf.

Frische **Napskuchen** zu verhältnißmäßig billigen Preisen sind zu haben im Gasthofs zu Nienberg.

Eisenbahnschmiere zu eisernen Achsen, noch schöner als die vorige;

Gautschouc-Lösung, das Leder wasserdicht und geschmeidig zu machen;

Neue Wandmuster für Maurer sind angekommen bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Einen Lehrburschen sucht jetzt oder zu Ostern Hölzer, Nagelschmiedemeister. Halle, Brüderstraße Nr. 202.

Daß der Müllergeselle Friedrich Wilhelm Dehmigen aus Machern, welcher einige Jahre in meiner deutschen Mahlmühle als Scheider arbeitete, von dem vor Kurzem hier vorgekommenen Diebstahl ganz rein ist, und nur seine Existenz bessernde Umstände seinen kürzlichen Abgang bestimmten, wird, um etwa über ihn verbreiteten Gerüchten zu entgegnen, hiermit bescheinigt.

Mühlengut Wehlig, d. 18. März 1847. E. F. Häußler.

Gasthofs-Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich dem resp. reisenden Publico seinen wohl eingerichteten Gasthof zum

Schwarzen Adler bestens zu empfehlen.

Es wird immer sein eifrigstes Bestreben sein, einem jeden der mich Beehrenden prompt, billig und reell zu bedienen.

Bernburg, den 11. März 1847.

Friedrich Laute.

Einen Lehrburschen sucht der Bäckermeister Müller, Barfüßerstraße Nr. 119.

Ein schöner, noch in guter Stimmung stehender Flügel ist zu verkaufen bei Stumsdorf, den 17. März 1847.

Wilhelm Hildebrandt, Bahnhof zu Stumsdorf.

Gasthofs-Verkauf.

Der an der Magdeburg-Hallischen Chaussee im langen Felde bei Neuz in der Nähe vieler Ortschaften belegene Gasthof »zum weißen Roß«, an Haus, Hof, Scheune und Ställen, nebst sämmtlichem Inventar, sowie 2 Gärten und circa 9 Scheffel Aussaat Acker, soll Familienverhältniffe halber aus freier Hand verkauft werden.

Die Uebergabe soll sofort erfolgen, und sind die näheren Bedingungen sowohl beim Eigenthümer, als beim Herrn Kaufmann Ertel in Wettin zu erfragen.

10,000 Thlr. sind entweder im Ganzen oder in getrennten Summen, jedoch nicht unter 2000 Thlr., auf ländliche Besetzungen künftige Johannis auszuleihen durch den Justiz-Comm. Lorenz in Delitzsch.

Ein Bursche kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei dem Schmiedemeister Karpe in Wettin.

**Stahlfedern**

aus den besten Fabriken à Gros 4 Sgr. bis 2 Thlr. halte ich stets Lager.

J. G. Grosse.

**Gesangbücher.**

Hallische, Magdeburger, Berliner, Hallische Dom- und neue deutsch-katholische Gesangbücher empfehle ich ord. und ff. gebunden billigst.

J. G. Grosse.

Tapeten-Anzeige.

Auch für dieses Jahr empfehle ich mich mit einer großen Auswahl schöner Tapeten, Ranten u. dergl., wovon ich die neuesten sehr geschmackvollen Muster so eben erhalten habe, zu den äußerst billigen Fabrikpreisen.

Alsleben a./S., den 15. März 1847.

F. G. Meise.

Ein unverheiratheter Hofmeister, welcher Brennerei mit betreiben soll, wird Johanni 1847, und ein unverheiratheter Gärtner, welcher Gemüsebau und Obstbaumzucht versteht, auch andere Aufsicht hat, wird Ostern 1847 auf dem Rittergute Delschau bei Leipzig gesucht.

Ein für allemal.
 Jede neue Polster-Arbeit, so wie das Umarbeiten derselben, wird gut und billig nach dem neuesten Geschmack in und außer dem Hause geliefert von
Adolph Lampe, Tapezierer,
 große Brauhausgasse Nr. 351.

Zimmer werden dauerhaft, sowohl in der Stadt wie auf dem Lande tapezirt und solid berechnet.
Adolph Lampe, Tapezierer.

Mein Polsterwaaren-Magazin ist jetzt mit ganz neuen Gegenständen versehen, und biete ich in Sophas, Sausens, Divans etc. das Geschmackvollste, was existirt, dar.

Water Closets, diese für Krankenzimmer sehr zweckmäßigen Stühle verkaufe ich 10% billiger als in Berlin.

Die in diesen Blättern so oft erwähnten Abschlagszahlungen auf gekaufte Gegenstände halte ich schon längst und bedarf weiter keiner Erwähnung. Emballage wird zum Kostenpreise berechnet.
Adolph Lampe.

Mein Lager von allen zu Vorhängen nöthigen Verzierungen ist gut assortirt, und werden neue wie alte Vorhänge nach den neuesten Pariser Zeichnungen eingerichtet und angebracht.
Adolph Lampe,
 Tapezierer und Decorateur.



Promeneurs, Marquisen, Sonnenschirme und Knicker
 in neuester, großer Auswahl empfiehlt
C. E. Stracke.
 Kleinschmieden.

Sonntag den 21. März lade ich zu frischem Speckkuchen ergebenst ein; für gute Streichmusik ist von jetzt an gesorgt.
 Hasse in Böllberg.

Zum Markt
Pariser und Wiener Shawls- und Umschlagetücher-Lager
Gebrüder Dombrowsky aus Leipzig.
 Lager: Am schwarzen Adler.

Glacé-Handschuhe
 in den schönsten Farben und bester Qualität, auch eine Partie aufrangirter für Damen und Kinder zu sehr billigen Preisen bei
Karl Pötsch.

Alle Arten
 modern gearbeiteter Herren- und Knaben-Mützen, Hosenträger, Kravatten, Schlipse, Einlegebinden, seidene Herren-Shawls, alles in größter Auswahl und zu sehr soliden Preisen ladet ein geehrtes Publikum höflichst ein
Karl Pötsch,
 neben dem Kaufmann Herrn Pintus.

Guts-Verkauf.
 Die Töpfer'schen Eheleute in Delitz am Berge bei Lauchstädt, beabsichtigen ihre beiden völlig separirten Güter, 1 1/4 und 1/2 Hufengut, 2 Gärten und 12 Gemeindefakeln, kommende
 Mittwoch den 24. März Vormittags
 10 Uhr
 in dem Wilfrat'schen Gasthof daselbst unter sehr annehmbaren Bedingungen im Ganzen oder einzeln zu verkaufen.

Das Commissions-Lager von raffinirtem alten reinen Rüböl des Böllberger Mühlangeschäfts, welches gegenwärtig die Herren Korn & Fürstenberg besitzen, habe ich auch von der neuen Firma übernommen. Das Del ist in verschlossenen, versiegelten und mit dem Stempel der Fabrik versehenen Krufen, fortwährend bei mir zu demselben Preis wie bei Herrn W. Fürstenberg in Halle zu haben.
 Der Magazin-Rendant Hoffmann
 in Eisleben.

Auf dem Rittergute Langendorf bei Weißenfels steht ein sehr fetter Ochse zum Verkauf.

Schöne Apfelsinen, Pomeranzen, Dateln, Lambertsnüsse billig zu haben bei
 E. Scharlach, Schmeerstraßenecke.

Daguerreotyp-Portraits
 werden angefertigt, täglich bis 3 Uhr, im englischen Hof.

Ein tüchtiger Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten bei J. W. Blau, Bäckermeister, gr. Ulrichstraße Nr. 23.

Eine Auswahl der neuesten Sorten eiserner Pflüge sind zu haben und einige davon stehen den Herren Deconomen auf dem Hallischen Hofmarkt zur Ansicht.
 Schmiedemeister Lagmann
 in Siebichenstein.

Fracht-, Meubles-, Bau-, Kollwagen- und Viehmarktfuhren fährt billig Eckert am Klaussthor.

Uebermorgen, Montag den 22. März, ist die jeßige Ausstellung im hiesigen Rathskellersaale zum Letztenmale zu sehen.

Theater-Anzeige.
 Sonntag den 21. März: **Die Komödie ohne Titel oder Abenteuer eines Wiener Bedienten**, tragikomisches Potpourri in 4 Abtheilungen arrangirt von Jos. Christl. »Schniffel« Hr. Jos. Christl als Gast.
 Montag den 22. März. Auf Verlangen mehrer Auswärtigen: **Eine Familie.**

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Entfernten Freunden und Verwandten widmen wir hiermit die traurige Anzeige, daß heute Nachmittag nach 2 Uhr unser guter Vater und Schwiegervater, Johann Christian Kranert, Pastor zu Dietersdorf, in einem Alter von 75 Jahren, sanft zu einem bessern Leben entschlafen ist. Alle, die den Verewigten kannten, werden uns ihr stilles Beileid nicht versagen.
 Dietersdorf, Uftrungen und Meisdorf, am 15. März 1847.
 Die Hinterbliebenen.